Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 19.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 7. Oktober 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. K in Waschen und kein Bügeln. Nachzufragen bei H. Bamberger, 321 Nord Alabama Str. 10ak

Verlangt ein gelernter Metzger oder ein junger Mann der etwas Erfahrung im Metzgergeschäft hat und dasselbe zu erlernen wünscht. Näheres in der Office ds. Bts. K16 9ok

Verlangt wird ein Junge von 14 bis 15 Jahren für eine leichte Beschäftigung. Nachzufragen No. 393 Nord West Straße. 9ok

Verlangt wird ein gut er lediger Mann, um einen Popcorn-Wagen in der Stadt zu führen. Nachzufragen No. 392 Nord West Straße. 9ok

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. No. 435 Nord East Straße. 8ok

Verlangt ein gutes deutsches Mädchen in Müllers Hotel. No. 215 Süd Alabama Straße. 8ok

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit in No. 285 Ost Washington Straße. 8ok

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 240 Nord Noble Straße. 5a

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Bts. 35 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen möblirte Zimmer. 61 Massachusetts Ave. 10ak

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen, sehr billig. Ein noch fast neuer Tisch für ein Eßzimmer. Eine noch fast neue Bettstätte. No. 305 Ost Ohio Str. ba

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit guter Kundschaft. Näheres in der Office ds. Bts. 28ba

Zu verkaufen: Ein Saloon nebst Boardinghaus. Gute Kundschaft und gute Lage, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 38 ba

Zu verkaufen:

800 Lampen, 15, 20 und 25 Cents.
500 gemalte Lampen 75 Cents bis $1.00.
500 Hängelampen @ $2 bis $5.00.

F. P. Smith & Co.,
No. 30 & 32 Nord Illinois Straße.

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jff. Notar, 474 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Zu verkaufen:

Das 1½stöckige Frame Wohnhaus, südöstliche Ecke von Nebraska und Hendricks Straße. Das Haus ist fast neu, hat 5 Zimmer, Lot 41 bei 110. Brunnen, Cisterne und Holzhaus auf dem Platz. Preis $850.

Das 1½stöckige Frame-Wohnhaus No. 72 Wilkinsstraße, nahe Union Straße. Haus ist neu, hat 5 Zimmer. Lot 24 bei 100 Fuß. Brunnen, Cisterne u. Schuppen. Preis $1,250. Auf lange Zeit.

Das 1stöckige Frame-Wohnhaus No. 35 English Ave. Haus hat 4 Zimmer und bringt $12 Miethe per Monat. Lot 20 bei 77. Preis $950.

Herm Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Unser Lager von

Herbst-Hüten!

ist vollständig.

Feine Cylinder-Hüte!

Nur drei Dollars.

Eine Masse von verschiedenen Muster

Knaben-Hüten

zu fünfzig Cents.

Bamberger's

No. 16 Ost Washingtonstr.

Fletcher & Sharpe.

Es wird hierdurch angezeigt, daß ich laut Befehl des Superior-Gerichts von Marion County am und nach dem nächsten 11. Oktober an alle Creditoren von Fletcher & Sharpe, welche Receiver-Certifikate besitzen und bis jetzt noch keine 40 Prozent oder 30 Prozent Dividende in Eigenthum auf einen früheren Befehl des genannten Gerichts erhalten haben, eine Dividende von 10 Prozent auszahlen werde.

Wm. Wallace,
Receiver von Fletcher & Sharpe.

Großer Ausverkauf!

meines ganzen Waarenlagers zwischen jetzt und dem 1. Januar, bestehend aus Glace- und Buckskin-Handschuhen, Unterhosen, Unterhemden, Hosenträger-, Hanztüchern, Servietten, Knöpfen, Strümpfen und Kurzwaaren im Detail zu En gros Preisen. Eine günstige Gelegenheit, sehr billig zu kaufen.

L. Ludorff,
No. 110 Süd Meridian Straße.

Closing-out Sale.

My whole stock of kidgloves, buckskingloves, undershirts, drawers, suspenders, towels, napkins, buttons and fancy goods will be sold in retail at wholesale prices up to January first. This is an excellent chance to buy cheap.

L. Ludorff,
No. 110 South Meridian Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten

Washington, D. C., 7. Okt. Schönes Wetter, stetige Temperatur.

Der Anarchistenprozeß.

Chicago, 7. Oktober. Richter Gary schlug heute Vormittag das Gesuch der Anarchisten um einen neuen Prozeß ab und wird heute Nachmittag das Urtheil sprechen.

Es gibt auch vernünftige Reporter.

New York, 7. Okt. Vierzig Zeitungsreporter kamen letzten Abend zusammen und gründeten einen Henry George Club.

Die Anchoria.

New York, 7 Oktober. Von dem Dampfer Anchoria der am 16. Sept. von Queenstown abging, hat man noch immer nichts vernommen.

London, 7. Okt. Der Dampfer „Ethiopia" kam heute in Glasgow an und berichtete, daß er am 29. September einem Dampfer der Anchor Line begegnet sei, welcher vermuthlich die „Anchoria" war. Man vermuthet, daß an der Maschinerie der „Anchoria" irgend etwas passirt, der Dampfer sonst aber sicher ist.

Editorielles.

— Nach dem Philadelphia „Record" ist in Pennsylvanien die Zahl der „Paupers" zwischen 1883 und 1885 von 41,882 auf 50,645, die Zahl der Armenhausbewohner von 21,800 auf 22,792, die Zahl der Townshiparmen von 3,226 auf 4,106, die Zahl der Almosenempfänger von 16,856 auf 23,747 und die Zahl der "vagrants" von 25,501 auf 62,082 gestiegen.

Man sieht hieraus, daß die Zahl der Armen weit rascher wächst, als die Bevölkerung. Hier ist es mit trockenen dürren Zahlen gezeigt. Die durchschnittliche Bevölkerungszunahme in Pennsylvania innerhalb 2 Jahre ist ungefähr 4 Prozent, während die Zunahme der Pauperbevölkerung 20 Prozent beträgt. Letztere nimmt also fünf Mal so schnell zu, wie die Gesammtbevölkerung.

Ganz ungeheuer aber ist die Zunahme der sogenannten Vagranten, welche zunächst der häufigen Beschäftigungslosigkeit zuzuschreiben ist, sie beträgt nicht weniger als 150 Prozent.

Dabei wächst das sogenannte Nationalvermögen in ungeheurem Maßstabe. Welch' deutlicheren Beweis kann man noch dafür liefern, daß mit der Zunahme der Millionäre das Volk in furchtbarer Schnelligkeit verarmt?

— Trotz des niedrigen Arbeitslohnes, trotz des riesigen Kohlenreichthums des Landes, ist der Preis der Hartkohlen immer ziemlich hoch und steigt öfter als er fällt.

Dies ist die Folge der Combinationen oder richtiger Verschwörung aller großen Anthracitkohlen-Gesellschaften, welche vor einigen Monaten beschlossen, die Production zu beschränken und den Preis um 75 Cents die Tonne zu erhöhen. Jene Gesellschaften stehen nicht nur mit den Eisenbahn-Compagnien in Verbindung, die in das pennsylvanische Kohlengebiet führen, sondern sie haben auch die enorm reichen Eigenthümer ihrer stark verwässerten Bonds hinter sich: die Vanderbilts, Morgans, Goulds, Seligmans, Sloans, Astors und andere Millionäre. Es ist berechnet worden, daß die „Interessen", welche an der Verschwörung betheiligt sind, ein wirkliches oder Schein-Capital von $100,000,000 repräsentiren. Diese Geldfürsten wollen nun durch einen einzigen Federstrich das Volk um etwa $15,000,000 erleichtern. Sie wollen den Geschäftsleuten, Bauern, Arbeitern u. s. w. diese Summe aus der Tasche stehlen, obwohl sie jetzt schon nicht mehr im Stande sind, auch nur die Zinsen ihres Vermögens aufzuzehren.

An diesem einen Beispiele erhellt sehr deutlich, woher der stets wachsende Unterschied der gesellschaftlichen Stellungen, die fortwährend sich verbreiternde Kluft zwischen Reich und Arm rührt. Ungefähr vierzig Männer, welche als die 40 Wallstraßen-Spitzbuben bekannt sind, haben die Macht, die sogenannten Naturgesetze von Angebot und Nachfrage über den Haufen zu werfen. Sie „schaffen Werthe", ohne etwas zu erzeugen, einfach dadurch, daß sie bedruckte Papierfetzen ausgeben. Auf dieses „Capital" erheben sie dann Zinsen, und die Zinsenrate setzen sie ebenfalls ganz willkürlich fest.

Sie lassen Hunderttausende von Arbeitern Monate lang hungern, um das „Angebot" herabzudrücken und bekämpfen Jeden bis aufs Messer, der es wagt, eine nicht zu ihrem Ringe gehörige Grube zu betreiben. Auf diese Weise bringen sie es endlich dahin, daß ein in allen Nordstaaten unentbehrliches Feuerungsmaterial einen Marktpreis erhält, der mindestens das Doppelte des eigentlichen Werthes darstellt. Mittels des Arbeitsertrages, den sie Millionen von Menschen rauben, sichern sie sich die Herrschaft über immer mehr Gruben, Eisenbahnen, Oelquellen und Grundstücke. Jedes neue Besitzthum gibt ihnen Gelegenheit, einen neuen Tribut zu erheben. Es giebt fast keinen Verbrauchsgegenstand mehr, der nicht den Monopolisten eine Abgabe entrichtet.

Auch dieses System trägt freilich den Keim der Zerstörung in sich. Je mehr das Volk ausgeplündert wird, desto geringer wird seine Consumptionsfähigkeit. Je mehr es für einen Artikel bezahlen muß, desto weniger kann es von demselben kaufen. Und wenn man, dieser Thatsache Rechnung tragend, die Produktion absichtlich vermindert, um die Preise nicht sinken zu lassen, so wird eben die Summe der Güter oder Reichthümer im Lande kleiner, und folglich auch der Tribut, den die Monopolisten erheben können. Letztere machen dann dieselben Erfahrungen, wie seinerzeit die Spanier, welche ihre Colonien ausplünderten und ganze Völkerschaften zur Verarmung brachten, worauf sie selber verlumpten. Es ist aber nicht denkbar, daß die civilisirten Völker es erst bis zum Aeußersten kommen lassen werden. Viel wahrscheinlicher werden sie Mittel und Wege finden, um den modernen Raubrittern das Handwerk zu legen.

Drahtnachrichten.

K. of L.

Richmond, 6. Okt. Die Convention der Knights of Labor hat sich noch immer nicht organisirt. Die Frage der Zulassung gewisser Delegaten ist noch nicht entschieden, und da es sich hierbei nicht bloß um die betreffenden Personen handelt, sondern weil die in Frage stehenden Delegaten eine gewisse Richtung vertreten, ist sie wichtig. Die Verhandlungen sind geheim, und man erfährt wenig davon, aber die Meinungen gehen dahin, daß es heiße Kämpfe geben wird, welche möglicher Weise Veranlassung zu einer Spaltung im Orden geben.

Große Aufregung verursacht die Rassenfrage und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es letzten Abend zu höchst tumultuarischen Szenen gekommen. Die Weißen sind auf's Höchste entrüstet über die Verletzung der gesellschaftlichen Gebräuche der Stadt durch Einführung eines Farbigen in das Theater.

Heute Abend wurde eine starke Polizeiabtheilung nach dem Theater geschickt, und man war allgemein entschlossen, Assembly No. 49 daran zu verhindern, Farrell nochmals in die Mozart-Akademie zu bringen. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Gebäude angesammelt, zum großen Theil aus Angehörigen der sogenannten besseren Klassen zusammengesetzt. Die Meisten waren bewaffnet und die Aufregung war groß. Ein Mann bestieg eine Kiste und forderte die Farbigen auf, ihre Rechte zu wahren und in das Theater zu gehen. Er wurde prompt verhaftet. Wer weiß, wohin es gekommen wäre, hätte Assembly 49 wieder einen Versuch gemacht, mit ihrem Manne ins Theater zu gehen. So aber blieben sie weg und die Ruhe wurde dann weiter nicht gestört.

Vom Felde der Arbeit.

Cleveland, O. 6. Oct. Die Direktoren der N. Y., P. und O. Comp. weigern sich auf die Forderung der Bremser einzugehen. Letztere stellten sofort die Arbeit ein und in Folge dessen ist der Frachtverkehr vollständig unterbrochen. Die Forderung der Leute besteht in einer Lohnerhöhung von 25 Prozent.

Hazelton, Pa., 6. Okt. Die Löhne der Grubenarbeiter wurden um 2 Prozent erhöht und ein Streik ist dadurch vermieden.

Chicago, 6 Okt. Bei einer Versammlung von Chicagoer Fleischverpackern und Vertretern der Union Stockyards Co. wurde einstimmig beschlossen, den zehnstündigen Arbeitstag wieder einzuführen. Die Leute werden von diesem Beschlusse heute in Kenntniß gesetzt werden.

Ungeschicklichkeit eines Zahnarztes.

New York, 6. Oktober. Francis Schantier, Gehilfe des Zahnarztes Dr. Moseley, zog heute in Abwesenheit des Letzteren einer Frau einen Zahn, nachdem er ihr vorher Aether gegeben hatte. Die Frau wachte nicht wieder auf und der junge Zahnarztgehilfe wurde verhaftet.

Eine Explosion.

Lewiston, Me., 6. Oktober. Pastor Twort stellte heute eine Quantität Wasserstoffgas zur Benützung in einer magischen Laterne zur Belustigung seiner Töchter her. Plötzlich explodirte das Gas mit solcher Kraft, daß der Mörtel von den Wänden fiel, die Möbel umgeworfen und die Anwesenden auf den Boden geschleudert wurden. Zwei der Mädchen sind so verletzt, daß ihr Aufkommen zweifelhaft ist.

Der Anarchistenprozeß.

Chicago, 5. Okt. Die Verhandlungen über den Antrag auf einen neuen Prozeß sind noch immer im Gange. Als Advokat Salomon die Rede erwähnte, welche Spies in Grand Rapids gehalten hatte, sagte der Richter das gehöre nicht hierher, weil die Rede außerhalb des Staates gehalten worden sei, worauf Herr Salomon erwiderte: Und doch haben Sie das betreffende Beweismaterial zugelassen!

Advokat Zeisler warf dem Richter vor, daß als er (Zeisler) einen Geschworenen gefragt habe, ob er ein Vorurtheil gegen die Anarchisten habe, der Richter die Bemerkung gemacht habe, daß man ihn ebenso gut fragen könne, ob er ein Vorurtheil gegen Pferdediebe habe. Richter Gary bestritt dies gesagt zu haben, worauf sich Herr Zeisler erbot, es ihm aus dem stenographischen Bericht nachzuweisen.

Advokat Foster sagte in seiner Rede: Wenn diese Angeklagten gehängt werden sollen, weil die öffentliche Meinung ein Opfer verlangt, dann laßt uns die Thüren unserer Gerichtssäle schließen, dann können wenigstens keine Verbrechen im Namen der Justiz verübt werden. Haben diese Angeklagten einen „fair trial" gehabt? Es wäre eine Beleidigung der Intelligenz diese Frage auch nur zu diskutiren, geschweige denn zu bejahen. Ich bin nicht hier um den Anarchismus zu vertheidigen, aber ich sage, Nichts ist gemeiner und eines zivilisirten Volkes unwürdiger, als ein Justizmord.

Zeigen Sie mir unter den Hunderten, welche auf diesen Geschworenenstühlen gesessen haben, einen Einzigen, der gesagt hat, er habe kein Vorurtheil, er habe sich über den Fall keine Ansicht gebildet. Ich glaube nicht, daß Sie einen solchen finden werden. Nennen Sie einen Prozeß, der vor solch einer Jury geführt wird, unparteiisch und gerecht, so zwingen Sie mich, Herr Richter, Sie auf Ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Vor solch einer Jury ist noch niemals eine Person prozessirt worden, solch einen ungerechten Prozeß hat noch kein Angeklagter gehabt und wird es auch nie haben, so lange die Sonne noch scheint und so lange wir noch Gerichtshöfe haben.

Der Kadel.

Bulgarien.

London, 6. Okt. Petersburger Zeitungen veröffentlichen eine Depesche aus Giurgevo in Rumänien, worin es heißt, daß die Bewegung zu Gunsten Rußlands in der bulgarischen Armee rasch um sich greife, und daß die Besatzungen von Rustschuk, Widdin, Plevna und Slivnitza bereits ganz und gar sich auf Seite Rußlands geneigt haben.

Die Besatzung von Schumla, heißt es in der Depesche, droht mit einem Aufstand, wenn die Regierung nicht nachgebe.

Die russische Agentur in Sofia stellt offiziell in Abrede, daß Gen. Kaulbars abberufen worden sei.

Die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Depesche von Sofia, daß der bulgarische General Schewaroff wegen geheimer Beziehungen zu Kaulbars verhaftet worden sei.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 6. Okt. Angekommen: „Suevia" von New York.

Queenstown, 6. Okt. Angek.: „America" von New York.

London, 6 Okt. Ang: „Pennland" von New York nach Antwerpen.

Marktpreise.

Weizen, No. 2 R. 75c; No. 2 roth, 74c.
Korn, No. 2 weiß 40; gelb 37c; gemischt 38c.
Hafer, No. 2 weiß 28½; gemischt 24c.
Roggen, 48c.
Kleie, $9.50.
Heu, $8.00—9.75.
Schinken, 10—12½c.
Schultern, 8c.
Speck, 8—10c.
Seiten, 8c.
Schweineschmalz, 7¾—8c.
Mehl, Family $2.50—$2.75; Fancy $3.40—$3.50. Extra $2.1—$2.40; Fein $1.50—$1.75.
Eier, 16c; im Store 17c.
Butter, Creamery 18—20; Dairy 12—15c; Country 5—8c.
Hühner, Junge 7½c, Turkey 7½c.
Kartoffeln, Neue 75c—$1.00 per Bbl.
Aepfel, Neue $1.25—$1.75 per Brl.

Vom Auslande.

— „Wie man die Dummheit kurirt", darüber wird von den „Tagesb. a. Mähr." die folgende kaum glaubliche Geschichte mitgetheilt: Am 7. Septemb. ging eine Bäuerin aus dem Dorfe D. in Mähren nach Tischnowitz zu einem Arzte. Auf dem Wege traf sie einen Bettler, den sie schon öfter beschenkt, und dem sie nun ihr Herz ausschüttete. Sie gehe zum Arzte, um sich und ihre Tochter kuriren zu lassen; denn sie und ihre Tochter litten an einem bösen Uebel, an der — Dummheit. Der Bettler mißrieth der Bäuerin, ihr Geld an den Arzt zu verschwenden. Er werde ihr ein Radicalmittel geben, das die Dummheit schwinden mache. Sie und ihre Tochter sollten nach dem Brodbacken in den noch warmen Ofen kriechen, dann würden sie Beide gescheit werden. Die gläubige Bäuerin gab dem Bettel-Arzte zehn Kreuzer und trat den Rückweg an. In D. wieder angelangt, sah sie, wie die Nachbarin just frisches Brot aus dem Backofen zog, und indem sie dies für ein Vorzeichen hielt, bat sie um die Erlaubniß, mit der Tochter in den Backofen kriechen zu dürfen, da sie nur solcherart dem Rathe des Arztes gerecht werden könne. Die menschenfreundliche Nachbarin war einverstanden, und wenige Minuten später saßen Mutter und Tochter, aller Kleidung bar, im Ofen. Als der Mann der Nachbarin gegen Mittags vom Felde heimkam und die Stube betrat, hörte er vom Backofen her ein ängstliches Stöhnen und Wimmern. Er eilte hin und zog die beiden weiblichen Gestalten, die schon in Schweiß gebadet und mit Brandflecken an Händen und Füßen behaftet waren, heraus, um sie der ärztlichen Hilfe zu überantworten, die ihnen nunmehr wohl die Brandwunden, aber kaum die Dummheit zu kuriren verstehen wird.

— Die „Pall Mall Gazette" schreibt: „Die Leute spotten oft über Kaiser und Könige, die sich beständig mit einer Leibwache umgeben müssen, um sich vor den Gewaltthätigkeiten ihrer geliebten Unterthanen zu schützen. Aber wir möchten wissen, was sie sagen würden, wenn sie erfahren, was der Minister des Innern kürzlich constatirte, nämlich, daß das Haus der Gemeinen, die Mutter aller Parlamente, eine Bewachung erfordert, die von ebensoviel Polizisten ausgeübt wird, wie bei einem Sultan, einem Czar oder einem irischen Vicekönig. Während der Session, wenn die Vertreter des Volkes versammelt sind, stehen beständig 183 Polizisten im Parlament und um dasselbe herum auf Posten, darunter drei Inspectoren und acht Sergeanten. Die Kosten würden sich auf 17,000 Lstr. p. a. belaufen, wenn das Parlament das ganze Jahr hindurch tagte."

Geschäfts-Gebäude zum Verkauf.

Angebote zum Ankauf aller oder eines Theils der Gebäude im südwestlichen Viertel von Square 57, in der Stadt Indianapolis, westlich begrenzt von Illinois Straße, nördlich von einer 12 Fuß Alley, östlich von einer 15 Fuß Alley und südlich von Louisiana Straße, werden in der Office der Union Railway Co., Zimmer No. 1, über der Indiana National Bank entgegen genommen.

An besagten Gebäuden sind gußeiserne Fronts, geschliffene Fenster, steinerne Gesimse, gepreßte und gewöhnliche Backsteine, Fenster, Thüren, Gas- und Plumbing Material und Bauholz aller Sorten.

Alle müssen unverzüglich vom Platze entfernt werden.

A. Sammons. | Conrad Mueller.

Sammons & Mueller,

KOHLEN.

Volles Gewicht. | Gute Qualität.

Office: No. 7 Virginia Ave. | Yard: 149 South Alabama St.

AUGUST RAHKE,

Das beste Fleisch in der Stadt.

Reduzirte Preise für Hotels und Kosthäuser.

Würste eine Spezialität.

No. 292 Ost Georgia Straße und No. 5 & 6 Market House.

Hermann Meeh,

—Großhändler in—

Schweinefleisch und allen Wurstsorten

Ostende der Washington Straße.

Ich trinke mein Bier bei Deluse.

John Philipp Deluse

So-Ho Saloon,

No. 185 Ost Washington Str.,

zwischen Alabama und New Jerseystr.

Indianapolis, Ind.

Ich boycotte ihn.

H. Lieber & Co.'s

Kunsthandlung,

No. 82 Ost Washington Straße.

Wir empfehlen unser Lager von Bildern, Bilder-Rahmen, Spiegeln, sowie Materialien für Künstler jeder Art.

W. G. WASSON,

Kohlen-Händler,

Alle Sorten Kohlen

im Groß- und Kleinverkauf.

No. 24 Süd Pennsylvania Str.,

Indianapolis.

Telephon 989.

Erinnert Euch unseres

Kohlen-Geschäftes.

201 Süd Delaware Straße. | 2 Ost Washington Straße,
298 Christian Avenue. | 450 Nord Mississippi Straße.
No. 11 Nord Pennsylvania Straße.

A. B. MEYER & Co.,

Kohlen-Händler.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

und

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Kregelo

Telephon 564.

Leichen-Bestatter

77 Nord Delaware Str.

Die einzige freie Ambulanz in der Stadt.